**Stellungnahme des Bereichs SchB zum Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis90/Die Grünen vom 24.06.2016 – Fairtrade-Schools in Nürnberg**

**Antrag:**

1. Das Projekt am Johannis-Scharrer Gymnasium wird vorgestellt. Es wird dargestellt, wie dieses den Schulalltag beeinflusst, was bereits unternommen wurde, wie es von allen Beteiligten angenommen wird und ob eine Beratung bzw. Betreuung stattfindet.
2. Die Verwaltung stellt vor, wie die Stadt andere Schulen wirbt „Fairtrade school" zu werden und wie sie dazu unterstützt werden.

**Stellungnahme**

Neben des im Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis90/Die Grünen vom 24.06.2016 genannten Johannis-Scharrer Gymnasiums (Fairtrade-School seit 17.03.2017) sind in der Zwischenzeit das Melanchthon Gymnasium (seit 21.02.2018) und das Sigena-Gymnasium (seit 18.12.2018) als Fairtrade-Schools von TransFair (Verein zur Förderung des Fairen Handels in der Einen Welt) zertifiziert.
Im Bereich des Amtes für Berufliche Schulen (SchB) sind derzeit noch keine Schulen Fairtrade-Schools.

Nürnberg ist bis ins Jahr 2020 als „Fairtrade Town" zertifiziert. Um die Idee des fairen Handels zu unterstützen und dafür zu werben, initiierte das Amt für Berufliche Schulen eine Befragung der beruflichen Schulen zum Thema Fairtrade.
Die Befragung hatte folgende Schwerpunkte:

- Fairtrade School als Option für berufliche Schulen
- Fairtrade in Teilbereichen des Schullebens (Einsatz und Nutzung von Fairtrade Produkten)
- Pädagogische Einbindung des Themas

*Die Auswertung der Fragebögen hat zum Ergebnis:*

**1) Fairtrade School als Option für berufliche Schulen**

Im Schuljahr 2019/20 beabsichtigen die Berufliche Schule Dir. 7 (B7), die Wirtschaftsschule (B12) sowie die Berufliche Oberschule Nürnberg (B13), sich als Fairtrade-School zertifizieren zu lassen. Für das Schuljahr 2020/21 plant dies die B5.

**2) Fairtrade in Teilbereichen des Schullebens (Einsatz und Nutzung von Fairtrade Produkten)**

Dem Einsatz von Produkten aus dem fairen Handel stehen die beruflichen Schulen positiv gegenüber. Als Schwerpunkt werden v. a. die Cafeterien, aber auch die Schulsekretariate genannt, die fair gehandelten Kaffee und Tee verwenden.
Besonders erwähnenswert ist hier das Projekt „Fair trifft Umweltstärke" der B7, dessen Ergebnis seit Mai 2017 dazu geführt hat, dass in der Cafeteria 100% fair gehandelte Produkte angeboten werden.

Des Weiteren denken einzelne Schulen aktuell darüber nach, wie sie fair gehandelte Produkte an der Schule vermehrt beziehen und nutzen können. Hier kristallisieren sich zwei Strategien heraus:

1. Die Ausweitung des Produktangebotes (Art der Produkte, Sortimentserweiterung und mögliche Angebotsorte)
2. Einsatz von fair gehandelten Nahrungsmitteln im Unterricht. Diesen Weg wollen kurz- bis mittelfristig die Beruflichen Schulen 3, 5 und 10 einschlagen.

Dabei ergeben sich zwei Herausforderung:

- Externe Catering-Unternehmen, die Pausenverkäufe und Schülercafés als selbstständige Pächter betreiben, müssen davon überzeugt werden, die Produktpalette fair gehandelter Waren auszuweiten. Die aktuelle Nachfrage nach Fairtrade-Waren wird häufig als nicht kostendeckend eingeschätzt. Damit einhergehend müssen Schülerinnen und Schüler über den (Mehr-) Wert dieser Angebote aufgeklärt werden, damit sie diesen erkennen können und schätzen lernen.
- Zukünftig können Pachtverträge (insbesondere im Zuge der Schulneubauten) so ausgestaltet werden, dass Fairtrade-Produkte, wie auch Bioprodukte, fester Bestandteil des Catering-Angebots werden. Im Sinne der Fairtrade Town Nürnberg erscheint dies sinnvoll und zukunftsweisend.
- Ebenso sollte geprüft werden, ob höhere Kosten, die beim Einsatz fair gehandelter Lebensmittel in Schulküchen anfallen, durch eine finanzielle Unterstützung der Stadt kompensiert werden können. Dies wird von mehreren Schulen gewünscht.

Neben dem Einsatz von Fairtrade-Produkten in Cafeterien und Pausenverkäufen sieht die B11 mittelfristig die Möglichkeit, fair gehandeltes Holz im Fachunterricht einzusetzen. Aktuell werden die Bedingungen dafür abgeklärt.

Die B6 strebt eine Ausweitung des Angebots von Fairtrade-Produkten im von der Schule organisierten BVJ-Shop an.

Der Schulausschuss vom 14.12.2018 hat beschlossen, dass alle öffentlichen Schulen der Stadt Nürnberg verpflichtend fair gehandelte Bälle für den Sportunterricht beschaffen.
Entsprechende Bestellungen wurden für die beruflichen Schulen veranlasst. Dem Einsatz von fair gehandelten Bällen im Sportunterricht steht nichts im Weg.

Weitere Substitutionsmöglichkeiten (z. B. Schul-T-Shirts, Schulfrühstück) werden im nächsten Schuljahr an der B12 im Rahmen eines Wahlfaches in der 9. Jahrgangsstufe erarbeitet. Das schuleigene Marketingteam hat sich die Weiterverbreitung der Idee des fairen Handels als Ziel gesetzt.

**3) Pädagogische Einbindung des Themas**

*a) Einbindung in den Unterricht:*

An beruflichen Schulen mit dem Schwerpunkt Ernährung und Versorgung (B3, B7) und erzieherische Berufe (B10), wird das Thema im jeweiligen Fachunterricht lernfeldbezogen behandelt (Fächer beispielhaft: „Ernährung und Verpflegung", „Ressourcen- und Umweltmanagement", „Ernährungslehre", „Hauswirtschaftliche Erziehung", „Ökologie und Gesundheit").

In den Beruflichen Schulen 6, 12 und 13 ist das Thema Fairtrade bei den Einzelhandelsberufen, in kaufmännischen Fächern (betriebswirtschaftliche Steuerung und Kontrolle, Internationale Betriebswirtschaftslehre), aber auch im Lernbereich Arbeitswelt und Arbeitsbedingungen oder in der fachpraktischen Ausbildung wiederzufinden.
Die B6 arbeitet an einer berufsbereichsübergreifenden Kooperation zwischen den Berufen des Einzelhandels und dem Bereich Marketingkommunikation. Ziel ist eine zusätzliche Sensibilisierung für das Thema Fairtrade.

An allen beruflichen Schulen wird „Fairtrade" in den Fächern Sozialkunde, Religion/Ethik (auch Wirtschafts- und Tierethik), Integrationsunterricht oder Deutsch im Zusammenhang mit Globalisierung und Nachhaltigkeit berücksichtigt.

*b) Projektbezogener Zugang zum Thema*
Aktionstag an der B7:
Am 09.05.2017 fand ein Aktionstag für alle Klassen der Beruflichen Schule 7 zum Thema „Fairer Handel – Lebensmittelverschwendung und Umwelt" statt.
Der Aktionstag, der einen wichtigen Beitrag zur „Fairtrade Metropolregion" darstellte, wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Agenda 21-Büro und dem Referenten für Umwelt und Gesundheit der Stadt Nürnberg durchgeführt.

Messebesuch „Global Learning" der B13:
Beim Besuch der Schulmesse „Global Learning" am 14.3.2017 wurden die Schülerinnen und Schüler auf Fairtrade aufmerksam. Die Darstellung „Der Weg der Jeans" sowie das Kennenlernen von Arbeitsbedingungen und Bezahlung auf Kakaoplantagen sensibilisieren seither die Schüler/-innen und Schüler für den Kauf von Fairtrade-Produkten.
In Zusammenarbeit mit der SMV ist ein Workshop zum Thema Fairtrade geplant.

B9, B12, B13 beteiligen sich an der diesjährigen Fairtrade-Rosenaktion zum Valentinstag der Stadt Schülervertretung Nürnberg e.V.

An der B11 ist ein Projekttag angedacht, der Fairtrade im Bereich der Bauberufe in den Fokus rücken soll.

**Fazit und Ausblick**
Mit der Idee des „Fairen Handels" sind alle beruflichen Schulen vertraut. Eine Einbindung in den Schulalltag erfolgt in unterschiedlich starkem, aber zunehmendem Umfang. An allen Schulen wird an der Ausweitung des Angebotes und der besseren Implementierung der Idee gearbeitet.

Die aufwändige Zertifizierung zu einer Fairtrade School streben vier berufliche Schulen an.
Die Motivation der Schulen, eine Fairtrade-Schule zu werden, ist schulspezifisch und an den Schulen selbst entstanden. Eine Zusammenarbeit mit dem Referat für Umwelt und Gesundheit der Stadt Nürnberg (Ref. III), so, wie im Fall der B7 erfolgreich praktiziert, ist an weiteren Schulen denkbar und wünschenswert.

SchB, 31.01.2019
-8703